



HAMBURGER FORUM

RUNDBRIEF NR. 02/10

1. März 2010

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,
die letzten Wochen waren ausgefüllt mit der Vorbereitung unseres Beitrags zur bundesweiten **Afghanistan-Aktion** am 20. Februar in Berlin. Wir haben einen Bus organisiert, Flugblätter verteilt, dafür gesorgt, dass die Buskarten verkauft wurden, und ein Transparent gemalt – und fast alles ohne Lühr, der in Berlin war, um dort bei der Organisation zu helfen. Obwohl der Bus nicht ganz voll war, sind die Kosten fast wieder reingekommen. Dank allen, die dabei geholfen haben. Außerdem gab es noch einen von der LINKEN organisierten Bus. Alle, die mit waren, fanden es wichtig, demonstriert zu haben, dass wir diesen Krieg ablehnen, und waren von der Aktion sehr angetan. Positiv war auch, dass NDR-Info ein Interview mit Helene Hohmeier und mir – mindestens zweimal – gesendet hat. All das sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch angesichts des wenig einladenden Wetters enttäuschend wenig waren. In der Bewegung muss dringend diskutiert werden: Wo lagen die Ursachen, wie müssen wir unsere Aktionen anlegen, um dieser Situation gerecht zu werden? Das ist deshalb so dringlich, weil die herrschenden Kreise mit List, Tücke und großem Aufwand darauf hinarbeiten, dass Kampfeinsätze als Selbstverständlichkeit hingenommen werden. Einen Bericht über die Aktion, verbunden mit einer Einschätzung von Lühr, findet Ihr in diesem Rundbrief.

Jetzt konzentrieren wir uns auf unsere nächste große Aktion, den **Ostermarsch am Ostermontag, dem 5. April**. Näheres findet Ihr auf dem Flugblatt, das wir diesem Rundbrief beilegen. Bitte tragt zu dessen Verbreitung bei. Weitere Flugblätter und auch ein Plakat könnt Ihr bei uns bestellen: 551 38 91.

Dass die Ostermarsch-Bewegung vor 50 Jahren von Hamburg aus ihren Anfang nahm, haben wir zum Anlass genommen, zusammen mit der *Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg* eine öffentliche Veranstaltung vorzubereiten:

50 Jahre Ostermarsch – Eine Bewegung im Wandel

Dienstag, 30. März 2010, 19.30 Uhr • CVJM-Haus • An der Alster 40

Näheres könnt Ihr dem **Flugblatt** auf der letzten Seite dieses Rundbriefs entnehmen. Bitte tragt zu dessen Verbreitung bei und werbt in Eurem Umfeld für diese Veranstaltung.

Wie immer seit dem ersten Ostermarsch wird auch in diesem Jahr wieder die Forderung

Für eine Zukunft ohne Atomwaffen!

im Mittelpunkt stehen – besonders auch im Hinblick auf die Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrages, die im Mai in New York stattfinden wird. Dazu hat die IALANA, die Internationale Juristenvereinigung gegen Atomwaffen, zusammen mit anderen eine Unterschriftensammlung unter einen Appell an die Bundesregierung gestartet. Den findet Ihr in diesem Rundbrief. Unterschriftenblätter könnt Ihr bei uns bestellen oder herunterladen bei www.ntp2010.de, wo man auch online unterschreiben kann. Die Aktion soll bis zum 30. April abgeschlossen werden.

Noch im April gibt es eine weitere wichtige Aktion:

Atomkraft abschalten • Samstag, den 24. April 2010

● **Menschenkette vom AKW Krümmel zum AKW Brunsbüttel** ●

Bitte merkt Euch diesen Termin schon mal vor. Diese Aktion sollten wir nach Kräften unterstützen, auch, um den Zusammenhang zwischen den Bewegungen gegen die Atomwaffen und die Atomkraftwerke deutlich zu machen. Wir haben die Anti-AKW-Bewegung auch um einen Redebeitrag beim Ostermarsch gebeten. Nähere Informationen gibt es beim Ostermarsch oder im Internet unter: www.ausgestrahlt.de. Und wie immer zum Schluss: Die Termine der nächsten **Vorstandssitzungen** mit geladenen Gästen:

**Dienstag, den 09.03.10, den 23.03.10, den 06.04.10, den 20.04.10 und den 04.05.10,
jeweils um 19.30 Uhr bei der VVN / BdA – Hein-Hoyer-Straße 41 – St. Pauli.**

Wer Interesse an einer Einladung hat oder sonst etwas von uns möchte, kann sich an uns wenden: Renate und Wolfgang Kirstein: 551 38 91 oder Lühr Henken 22 26 29.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Kirstein

Appell an die Bundesregierung

Für eine Zukunft ohne Atomwaffen!

Mutige Schritte hin zu einer atomwaffenfreien Welt sind jetzt möglich und notwendig. Mit dem Bekenntnis des amerikanischen Präsidenten Obama in Prag zu einer Welt ohne Atomwaffen gibt es heute die einmalige Chance, die Atomwaffenstaaten auf konkrete Schritte zur atomaren Abrüstung zu verpflichten. Im fünfundsechzigsten Jahr nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki entspricht Obamas Abrüstungsappell den Friedenswünschen der Menschen.

Die deutsche Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zur atomaren Abrüstung. Sie muss jetzt Taten folgen lassen für ein atomwaffenfreies Deutschland, für eine atomwaffenfreie Welt.

Auf der Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrages im Mai 2010 in New York müssen Maßnahmen zur atomaren Abrüstung festgelegt werden. Die bereits von der NPT-Konferenz im Jahr 2000 – vor der Bush-Ära – beschlossenen praktischen Schritte zur nuklearen Abrüstung, auch der Vertrag über ein umfassendes Atomtestverbot, müssen endlich verwirklicht werden. Sonst verliert der NPT-Vertrag seinen Sinn. Wenn die NPT-Konferenz scheitert, wäre der Weg offen für ein ungehemmtes atomares Wettrüsten mit immer mehr Atomwaffenstaaten.

Die einzige Alternative heißt: eine Welt ohne Atomwaffen. Die Bundesregierung kann und muss zum Erfolg der NPT-Überprüfungskonferenz erheblich beitragen.

Wir fordern von der Bundesregierung:

- ABZUG der letzten US-Atomwaffen aus Deutschland,
- STOPP aller Modernisierungspläne für Atomwaffen und ihre Trägermittel,
- NEIN zu Atomwaffen in der neuen NATO-Strategie,
- VERZICHT auf den Ersteinsatz von Atomwaffen,
- SICHERHEITSGARANTIEN der Atomwaffenmächte gegenüber allen Nicht-Atomwaffenstaaten und atomwaffenfreien Zonen.

Wir erwarten von der Bundesregierung und den Regierungen der NATO-Länder, sich mit Nachdruck für den frühestmöglichen Beginn von Verhandlungen über eine Nuklearwaffenkonvention zur Abschaffung der Atomwaffen einzusetzen, wie dies in der UN-Generalversammlung vorgeschlagen wurde.

Den Worten müssen Taten folgen, die Zeit ist reif für mutige Schritte hin zu einer atomwaffenfreien Welt!

Afghanistan-Aktion am 20. Februar

Für den 20. Februar hatten 105 Gruppen und Organisationen sowie über 100 Einzelpersonen aus dem gesamten Bundesgebiet zu einer Protestaktion nach Berlin gegen die beabsichtigte Ausweitung des Bundeswehreinsetzes in Afghanistan aufgerufen – siehe www.afghanistandemo.de.

Unter dem Motto „Kein Soldat mehr! Dem Frieden eine Chance – Truppen raus aus Afghanistan!“ folgten

dem Aufruf etwa 2.500 bis 3.000 Menschen. Die Aktion hatte drei Elemente: Eine Kundgebung auf dem Bebelplatz, einen Protestmarsch zum Brandenburger Tor, wo die IPPNW ein eindrucksvolles „Die-In“ veranstaltete, bis zum Bundestag. Den Schwerpunkt bildete die Kundgebung mit Redebeiträgen zunächst von Sevim Dagdelen (Föderation demokratischer Arbeitervereine, DIDF), Christine Hoffmann (Pax Christi) und Julia Hillebrand (Studentin aus Berlin, die aktiv im Bildungsstreik ist). Diese Reden sind nachzulesen unter www.friedensratschlag.de. Die Reden von Peter Strutynski und Eugen Drewermann werden demnächst schriftlich vorliegen. Die komplette Rede des Kirchenkritikers und Publizisten Eugen Drewermann ist bereits auf You Tube abrufbar. Seine aufrüttelnde und leidenschaftliche Rede fand lebhaften Zuspruch. Er forderte unter anderem den sofortigen Abzug der Truppen aus Afghanistan. Außerdem forderte er die Soldaten auf, das Töten zu verweigern und zu desertieren.

Hinter dem Leittransparent mit dem Motto der Aktion und angeführt von einer Trommlergruppe formierte sich bei Sonnenschein in kalter Luft ein bunter Demonstrationzug. Die gute Stimmung drückte sich in zahlreichen Sprechchören aus. Die Demonstration endete am Reichstagsgebäude, um dort mitgeführte Ortsnamensschilder abzulegen. Sie symbolisieren das in jedem Ort der Republik vorherrschende Anliegen der Bevölkerung, den Bundeswehreininsatz lieber heute als morgen zu beenden. Seit Jahren setzen sich die gewählten VolksvertreterInnen über diese Mehrheitsmeinung der Bevölkerung hinweg. Diese Aktion sollte den Medien Bilder liefern und auf diesen Widerspruch aufmerksam machen.



Foto: Lore Meimberg

Ich denke, mit dem breiten – meist wohlwollenden – Medienecho können wir wirklich zufrieden sein. Insbesondere der seriöse Beitrag in den tagesthemen am Abend des 20.2. gab unser Anliegen sehr gut wieder. Immerhin haben dies 2,75 Millionen Menschen gesehen. Auf Radio 1 vom rbb beispielsweise wurde stundenlang vorher auf die Aktion hingewiesen. In einem redaktionellen Beitrag wurde stündlich die Forderung der Demonstranten nach sofortigem Abzug ausgestrahlt, der Hauptredner Drewermann genannt und Ort und Uhrzeit sowie die Demonstrationroute durchgegeben.

Trotzdem blieb der TeilnehmerInnenzahl hinter den

Erwartungen zurück. Über die Gründe dafür gibt es vielfältige Spekulationen. Das schlechte Wetter im Februar, die eine Woche zuvor stattgefundenen Demonstration in Dresden gegen den Nazi-Aufmarsch, wohin sich auch zahlreiche Friedensbewegte aufgemacht hatten, die kurze Vorbereitungszeit (erst am 16. Januar wurde der Beschluss zur Aktion gefasst, ohne definiert zu haben, was genau in Berlin stattfinden soll), sind die am häufigsten genannten Gründe. Letzteres führte dazu, dass die Mobilisierungsphase (Flugblattverteilung und Plakatierung) mit knapp drei bis zwei Wochen sehr kurz bemessen war, sodass die Aktion außerhalb eines Kreises von ohnehin Informierten kaum bekannt gemacht werden konnte. Festgestellt werden muss, dass trotz aller Anstrengungen die Zahl der TeilnehmerInnen nicht nur aus dem Bundesgebiet, sondern auch aus Berlin zu wünschen übrig ließ.

Gleichwohl, denke ich, war die bundesweite Orientierung richtig. Als wir uns entschieden hatten, zu einer zentralen Aktion nach Berlin aufzurufen, gingen wir von einer Erhöhung der Mandatsobergrenze um 2000 bis 2500 Soldatinnen und Soldaten aus. Eventuell hat die Reduzierung dieser Zahl auf 850, die erst in der letzten Januarwoche erfolgte, zu einer Demobilisierung beigetragen, zumal sie mit einer Verdopplung der Mittel für den zivilen Aufbau verknüpft wurde und die Regierung gleichzeitig mit ihrer Leerformel von der „Übergabe der Verantwortung in Verantwortung“ an die afghanische Regierung einen automatischen „Einstieg in den Ausstieg“ suggerierte. Uns fehlte die Zeit, um das Manöver als Augenwischerei und als Versuch, Zeit zu gewinnen, ausreichend zu entlarven.

Von vorn herein auf eine bundesweite Orientierung zu verzichten und zu dezentralen Aktionen in regionalen Zentren aufzurufen (neben Berlin z.B. in Hamburg, Frankfurt, Rhein-Ruhr, Stuttgart und Ostdeutschland), hätte meines Erachtens noch weniger zur Mobilisierung beigetragen und obendrein nicht diesen guten Medieneffekt erzielt (Ortsnamensschilder und Drewermann-Rede). Die Diskussion darüber ist aber nicht abgeschlossen. *Lühr Henken*

Aktionen und Termine

DFG / IdK	Gesprächsrunden
MI 10.03.10	Unsere Sicherheit verstärken
19.00 Uhr	Abzug aller Atombomben aus Deutschland
MI 17.03.10	Erziehung zur Gewaltfreiheit – Welchen
19.00 Uhr	Beitrag können Kitas und Schulen leisten?
MI 24.03.10	Volksmehrheit gegen Afghanistan-
19.00 Uhr	Kriegseinsätze – ohne Umsetzung
	im politischen Handeln?
	Ort: DFG / IdK – Jungfrauenthal 37
	Info: www.dfg-idk.de

	ROMEROTAGE HAMBURG 2010
	UNABHÄNGIGKEITEN LATEINAMERIKAS
	Info: www.romerotage.de
SO 07.03.10	Informations-Matinee Eintritt frei
11.00 Uhr	Nachhaltige Waldnutzung durch
	Sammelwirtschaft mit Maria do Rosário
	Soares Costa Ferreira – Bewegung der

	Babaçunuss-Sammlerinnen, Brasilien
	Ort: Kulturladen St.Georg, Alexanderstraße 16
FR 12.03.10	Vortrag und Diskussion Eintritt 3 €
19.30 Uhr	Nichts gelernt aus den Erfahrungen
	in Kolumbien?
	Der Drogenkrieg der USA in Mexiko
	mit: Martin Schwarzbach, Politologe
	Ort: Ev. Hochschule im Rauhen Haus, Homer Weg 170
SA 13.03.10	Ausstellung – tagsüber geöffnet
bis	Elisabeth Käsemann – Ein Leben in
SA 27.03.10	Solidarität mit Lateinamerika
	Vom Leben und Tod einer Kämpferin gegen
	die argentinische Militärdiktatur und der
	verweigerten Hilfe der Bundesregierung
	Ort: Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstraße
MI 17.03.10	Argentinien und Deutschland
19.00 Uhr	Abhängigkeiten – Aufklärung – Anklagen
	zum Verbrechen des <i>Verschwindenlassens</i>
	mit: Annette Fingscheidt, Koalition gegen
	Straflosigkeit
	Ort: Gemeindehaus St.Petri, Bei der St.Petrikirche 3
SO 21.03.10	Gedenkgottesdienst zum
11.30 Uhr	30. Todestag von Oscar Romero
	Ort: Kl. Micheliskirche, Michaelisstraße 5
DI 23.03.10	Vortrag und Diskussion Eintritt 3 €
19.30 Uhr	Von Drogen und anderen
	Abhängigkeiten
	zum Treiben der <i>Narcos</i> in Mexiko
	mit: Wolf-Dieter Vogel, Journalist
	Ort: Werkstatt 3, Nernstweg 32-34
MI 24.03.10	Konzert-Lesung Eintritt 8 / 5 €
20.00 Uhr	„Ich komme und biete mein Herz an“
	Texte und Lieder aus Lateinamerika zum
	Todestag von Oscar Romero
	mit: Bärbel Fünfsinn (voc), Martin Garwich (piano)
	Texte: P. Friedrich Brandi-Hinrichs
	Ort: Friedenskirche Altona, Otzenstraße
SA 27.03.10	Hafenrundfahrt Kosten: 9 / 8 €
15.00 Uhr	„Meer-Bananen-Republiken
	Literarisch-politisch-musikalischer Banana
	Boat Trip durch den Hamburger Hafen
	Ort: Anleger Vorsetzen, City-Sporthafen
	U Baumwall, Ausgang Überseebrücke
SA 27.03.10	Konzert Eintritt: 8 / 5 €
19.00 Uhr	Mercedes Sosa: Lieder zur Befreiung
	mit: Duo Contraviento
	Ort: Haus Drei, Hospitalstraße 107
SO 28.03.10	Gottesdienst
10.00 Uhr	Das Erbe von Oscar Romero
	Ort: Apostelkirche Eimsbüttel, Bei der Apostelkirche

ROMERO FILMTAGE

	Ort: Metropolis Kino, Steindamm 54
	Eintritt: 6 / 4 €
DI 16.03.10	„Dass du zwei Tage schweigst
19.00 Uhr	unter der Folter“
	Elisabeth Käsemann – ein deutsches Schicksal
MI 24.03.10	Romero
19.00 Uhr	Spielfilm von John Dulgan
	Die Geschichte von Erzbischof Oscar Romero

- DO 01.04.10** **El baño del papa – Das große Geschäft**
19.00 Uhr Spielfilm von Enrique Fernández und César Charlone
- MI 07.04.10** **Die Spur der Reifen**
19.00 Uhr Dokumentarfilm von Michael Enger über den Kampf der Arbeiter von Continental Mexiko
- DO 08.04.10** **Suñños cubanos – Kubanische Träume**
19.00 Uhr Dokumentarfilm von Hans-Peter Weymar
- FR 09.04.10** **Auf halbem Weg zum Himmel**
19.00 Uhr Guatemala, ein Dorf kämpft um das Recht
 Dokumentarfilm von Andrea Lammers und Ulrich Miller
- MO 12.04.10** **El último aplauso – Der letzte Applaus**
19.00 Uhr Ein Leben für den Tango
 Dokumentarfilm von German Kral

-
- MO 08.03.10** **Demonstration zum internationalen Frauentag**
18.00 Uhr
 Ort: vor Saturn, Mönckebergstraße / Hauptbahnhof

-
- SA 13.03.10** **Spiel mir *nicht* das Lied vom Tod**
13.00 Uhr Kundgebung gegen die Internationale Militärmusikparade
 Ort: S-Bahnhof Stellingen
 Veranstalter: SOL, [solid], SDAJ, u.a.

- MO 22.03.10** Vortrags- und Diskussionsveranstaltung
19.30 Uhr **Kriegsdienstverweigerung und die Rekrutierungsmethoden der Bundeswehr**
 Referent: Detlef Mielke, DFG-VK
 Ort: Büro der Bezirksfraktion, DIE LINKE, Altona
 Veranstalter: [solid] Linksjugend Hamburg

Treffen von Friedensgruppen und -initiativen

- DO 11.03.10** **Friedensinitiative Bramfeld**
DO 25.03.10 BRAKULA, Bramfelder Chaussee 265
19.00 Uhr jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
 Kontakt: Karin Kleinholz – Tel./Fax: 642 59 42

-
- MI 17.03.10** **Friedensinitiative Niendorf**
19.30 Uhr Haus der Jugend, Vielohweg 154
 Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat
 Kontakt: Anne Harder, Tel. 551 11 26

-
- MI 24.03.10** **Friedensinitiative der NaturFreunde Hamburg** – Diskussion:
19.00 Uhr **50 Jahre Ostermarsch**
 Ort: NaturFreunde Geschäftsstelle, Adenauerallee 48
 Anmeldung: Helene Hohmeier: 491 71 56